

# **Stehen Quanten in Wechselwirkung zu unserem Bewusstsein?**

Von Klaus-Peter Kolbatz (ko12.1989)

Quanten, so glauben manche Forscher, können auf unser Gehirn einwirken. Dabei stoßen sie Denkprozesse an und erzeugen so unser Bewusstsein.

Leider ist uns im Zuge der Evolution die bewusste Wahrnehmung von Quanten abhanden gekommen und zu einer Mischung zwischen Verstand und Instinkt verkümmert. In der Tierwelt sieht es offensichtlich noch anders aus.

So wie Tiere lange vorher den Wechsel von Wetter und Jahreszeiten fühlen können, können sie oft auch drohende Erdbeben spüren. Durch ihr ungewöhnliches Verhalten warnten Tiere etwa im Jahr 1975 die Menschen in China vor einem Erdbeben.

Die Flutwelle in Asien hat Zehntausende Leichen zurückgelassen, Kadaver von Tieren sind dagegen kaum gefunden worden. Dass Tiere Katastrophen vorausahnen, wird von Forschern längst nicht mehr als Erfindung abgetan.

Mit dem Tsunami in Asien kommen weitere Geschichten hinzu: Im Yala-Nationalpark in Sri Lankas beispielsweise wurden die Leichen von Hunderten Menschen gefunden, aber keine Tierkadaver - obwohl das Reservat etliche Krokodile, Wildschweine, Wasserbüffel, Affen und Elefanten beherbergt.

**Berichte seit der Antike:**

Tributsch, der sich seit Jahrzehnten mit dem "sechsten Sinn" der Tiere beschäftigt, hat etliche Anekdoten über hysterische Hunde, aus dem Wasser hüpfende Fische und nervöses Weidevieh vor schweren Erdbeben zusammengetragen. Schon der römische Schriftsteller Plinius der Ältere habe über unruhige Vögel als ein Erdbeben-Vorzeichen berichtet. "Alexander von Humboldt berichtete 1797, dass die Tiere verrückt spielten, bevor in der Stadt Cumana (Venezuela) die Erde bebte", sagte Tributsch.

Die Wissenschaft vermutet, dass die Tiere wahrscheinlich die Schallwellen und Vibrationen über den Meeresboden rasenden Schockwelle wahrnehmen können. Ich glaube hieran nicht und vermutet einen Zusammenhang mit dem Quantenprozesse im Gehirn.

Nach meiner Ansicht beginnt der Prozess mit einem Art „Dominoeffekt“. Hierbei werden alle Moleküle über Nanoteilchen bis hin zu Quantenteilchen in Bewegungen versetzt.

Nicht anders verhält sich auch die vom Menschen erzeugte technische Strahlung. Sie geht nicht verloren, sondern verteilt sich wie der Anstoßball auf einem Billardtisch.

Wir blockieren uns selber im Denken und Fühlen. Tiere leben eben noch mit der Natur und reagieren sensibel auf sie. Wir bewegen uns immer weiter von ihr weg.